

Die wahre Geschichte

Kaum ein Gefühl ist archaischer, bedingungsloser und ursprünglicher als die Liebe einer Mutter zu ihrem Kind. Daher ist es unverständlich, dass eine Mutter ihr Kind nach der Geburt aussetzt und damit einer anderen Familie überlassen sollte. Noch viel paradoxer erscheint es jedoch, wenn ein solches Phänomen drei Mal hintereinander in den Jahren 2015, 2016 und auch 2017 im Spätsommer in Berlin geschieht.

Als sich herausstellt, dass die ausgesetzten Neugeborenen Geschwister sind, ist das Rätsel perfekt. Ein solcher Fall stellt nicht nur die Finder der Neugeborenen vor offene Fragen, sondern auch die Kriminalpolizei und das LKA Berlin. Welche Mutter tut so etwas? Warum kann sie die Mädchen nicht behalten und großziehen?

„Blaue Augen“

vom Grundkurs Darstellendes Spiel

Zuerst wollen wir beleuchten, welche Nöte die Mutter bedrängen, dass sie ihre drei Mädchen in der Nacht aussetzt. In Rückblicken berichtet die bereits verstorbene Marlene von ihrem Ringen um eine glückliche Beziehung.

Im zweiten Teil lernen wir die drei Mädchen kennen, die bei ihren Pflegeeltern eine glückliche Kindheit erleben. Trotzdem merken Clara, Martha und Bille, dass sie anders sind und sie etwas bedrückt. Sie erfahren von ihrer ungewöhnlichen Geschichte.

Clara macht sich auf die Suche nach ihrer Mutter. Sie findet das Grab ihrer Mutter und erfährt, dass sie viele Geschwister hat. Schließlich treffen sich Clara, Martha und Bille auf dem Friedhof zum ersten Mal in ihrem Leben.

Das Stück endet mit dem hoffnungsvollen Ausblick auf eine Zukunft, in der die drei Schwestern nun doch als kleine Familie zusammenhalten.